

Politische Skandale und politische Macht

Öffentliche politische Skandale und die durch sie ausgelöste Empörungsdynamik prägen in besonderer Weise unsere Wahrnehmung von politischen Entscheidungen und politischen Institutionen. Als Empörungsdemokratie ist unser gegenwärtiges System zum Teil schon beschrieben worden. Tatsächlich entfalten politische Skandale eine ganz erhebliche faktische politische Macht, ohne dass diese in verfassungsrechtlich formalisierten Strukturen eingeeht würde. Jenseits formalisierter demokratischer Entscheidungsmechanismen erzeugen sie erheblichen Druck, der die demokratisch gewählten Entscheidungsträger in eine bestimmte Richtung lenkt. Sowohl Rücktritte und Entlassungen demokratischer Führungspersonen als auch inhaltliche politische Vorhaben werden durch sie beeinflusst. Was einen politischen Skandal auslöst, wie er sich weiterentwickelt und welche Folgen daraus abgeleitet werden, kann dabei je nach räumlich wie zeitlich höchst unterschiedlicher demokratischer Kultur sehr stark variieren. Neben sachlich-inhaltlichen Punkten sind es immer wieder auch sehr persönliche Facetten von Politikerinnen und Politikern, die auf diese Weise in den Fokus geraten. Ob es um außereheliche Affären, moralisch zweifelhafte geschäftliche Verbindungen oder Plagiate in der Doktorarbeit geht: Auch wenn das politische Amt gar nicht betroffen ist, führt die Skandalisierung des Privaten allzu oft zum Rücktritt des Amtsträgers. Selten wird die jedenfalls aus verfassungsrechtlicher Sicht so scharf gezogene Unterscheidung zwischen Privatperson und Amtsträger so durchlässig und porös wie im politischen Skandal.

Welche Machtressourcen liegen im politischen Skandal? Und in welcher Form wird diese Macht legitimiert und diszipliniert? Diesen Fragen will sich das Symposium mit Perspektiven aus der Politik-, Rechts-, Geschichts- und Kommunikationswissenschaft sowie der Soziologie widmen und im interdisziplinären Dialog nach gemeinsamen Antworten suchen.

Anmeldung bis zum 22. März 2023 unter:

www.pruf.de/tagungsanmeldung-symposium.html

Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Institut für Deutsches und Internationales
Parteienrecht und Parteienforschung (PRuF)
Universitätsstraße 1, Gebäude 37.03
40225 Düsseldorf

pruf@hhu.de
www.pruf.de
Tel.: 0211 81-15722



Tagungsort

Haus der Universität in der Düsseldorfer Altstadt
Schadowplatz 14, 40213 Düsseldorf

Teilnahmebedingungen

Das Symposium ist grundsätzlich als Präsenzveranstaltung konzipiert und wird unter den dann **aktuellen Corona-bedingten Hygienemaßnahmen im Haus der Universität** durchgeführt.

Eine vorherige Anmeldung ist über www.pruf.de/tagungsanmeldung-symposium.html erforderlich.

Zusätzlich wird ein Live-Stream geplant, der eine aktive Teilnahme ermöglicht. Den Zugangslink für die Online-teilnahme per Zoom erhalten Sie nach erfolgter Anmeldung per Mail.



depositphotos

Parteienwissenschaftliches Symposium

Politische Skandale und politische Macht

30. und 31. März 2023 – Haus der Universität
Schadowplatz 14, Düsseldorf

Donnerstag, den 30. März 2023

13.00 Uhr **Begrüßung und Einführung
in das Thema**

Prof. Dr. Sophie Schönberger,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

13.25 Uhr **Der politische Skandal - eine historische Spurensuche**

Prof. Dr. Martin Kohlrausch,
KU Leuven

Dr. Stephan Malinowski,
Universität Edinburgh

Diskussionsleitung:
*Prof. Dr. Christoph Schönberger,
Universität zu Köln*

14.55 Uhr **Kaffeepause**

15.10 Uhr **Soziologische Perspektiven auf den Skandal
und seine gewandelten medialen Formen**

Dr. Jasmin Siri,
Ludwig-Maximilians-Universität München

Dr. Nils C. Kumkar,
Universität Bremen

Diskussionsleitung:
*Dr. Ulf Bohmann,
Technische Universität Chemnitz*

16.40 Uhr **Kaffeepause**

16.55 Uhr **Skandal und Verantwortlichkeit**

Prof. Dr. Julian Krüper,
Ruhr-Universität Bochum

Prof. Dr. Florian Grotz, Helmut-Schmidt-Universität/
Universität der Bundeswehr Hamburg

Diskussionsleitung:
*Prof. Dr. Peter M. Huber,
Richter des Bundesverfassungsgerichts a.D.*

18.25 Uhr **Abendempfang**

Freitag, den 31. März 2023

09.30 Uhr **Skandalkulturen im Vergleich:
Ein Blick ins Ausland**

Prof. Dr. Anthony Glees,
University of Buckingham

Dr. Dr. Hubert Sickinger,
Universität Wien

Diskussionsleitung:
*Prof. Dr. Michael Koß,
Leuphana Universität Lüneburg*

11.00 Uhr **Kaffeepause**

11.15 Uhr **Skandalkulturen im Vergleich: Deutschland**

Prof. Dr. Ulrich von Alemann,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Frederik Orłowski,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Diskussionsleitung:
*Prof. Dr. Stefan Marschall,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf*

12.45 Uhr **Mittagspause**

14.00 Uhr **Skandale und Dynamik der (neuen) Medien**

Prof. Dr. Steffen Burkhardt, HAW -
Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg

Dr. Hanne Detel,
Eberhard Karls Universität Tübingen

Diskussionsleitung:
*Prof. Dr. Gerhard Vowe,
Center for Advanced Internet Studies (CAIS)*

15.30 Uhr **Abschlussdiskussion / Schlusswort**

Prof. Dr. Thomas Poguntke,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf